Synonymische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthredo-Arten bei Geoffroy, Fabricius, Schrank und Villers.

Von Fr. W. Konow in Teschendorf (Mecklenburg).

1. Gen. Cephaleia Jur. (Lyda auct.)

1. Der *Psen lucorum* Schrk. wurde bereits von Z a d d a c h mit Recht auf *Cephal. arvensis* Pz. ♂ gedeutet, obwohl S c h r a n k sagt: „Der Körper schwarz, die Fühlhörner, Füsse und der Hinterleib rostfarben". wobei also die helle Färbung an Kopf und Thorax übersehen ist. Aber *Klugi* ist zu gross; *lucorum* soll nur 9—11 *mm* lang sein; und eine andere Lydine gibt es nicht, auf die S c h r a n k's Beschreibung einigermassen zuträfe. Abgesehen davon, dass diese Beschreibung nicht wirklich sichere Deutung zulässt, muss der S c h r a n k'sche Namen doch wegen des *Pamphilius lucorum* F. entfallen.

2. Gen. Tremex Jur.

1. Der *Sirex struthiocamelus* Vill. ist ein nicht ausgefärbtes Männchen von *Tremex fuscicornis* F., bei dem der Hinterleib und die Hinterbeine braun sind.

3. Gen. Xiphydria Ltr.

1. Die *Tenthredo longicollis* Geoffr. (Fourcr.) wird seit L e P e l e t i e r stets für *Trachelus tabidus* F. gehalten; offenbar mit Unrecht; denn in der kurzen Beschreibung: *nigra, utrinque luteo-maculata, collo elongato,* fällt die Betonung der letzten Worte sehr auf; und diese verbieten durchaus an einen *Cephus* zu denken. Unter allen Tenthrediniden. die G e o f f r o y kennt, ist ihm ein solches *collum elongatum* offenbar nur bei den beiden *T. longicollis* und *prolongata* aufgefallen; und beide haben nach diesem auffälligen Merkmal ihren Namen erhalten. Solch' ein verlängerter Hals aber konnte ihm eigentlich nur bei der Gattung *Xiphydria* auffallen; und hierher gehören ohne Zweifel beide genannten Arten.

So hat bereits Latreille die Geoffroy'sche *longicollis* gedeutet; und da Geoffroy sagt: *luteo-maculata*, die *Xiph. camelus* aber weiss gefleckt ist, so ist es allerdings wahrscheinlich, dass mit *longicollis* bei Geoffroy und Latreille die *Xiph. annulata* Jurine-Le Peletier gemeint ist, wie auch bereits Herr A. Mocsary in Rovart. Lapoc. III, 1886, pag. 41 Latreille's *X. longicollis* gedeutet hat.

2. Ist obige Deutung richtig, wie kaum bezweifelt werden kann, so ist kein Zweifel daran möglich, dass mit der *T. prolongata* Geoffroy (Fourcr.) die *Xiph. dromedarius* F. gemeint ist; und da der Fabricius'sche Name jünger ist, so wird derselbe dem Geoffroy'schen weichen müssen.

3. Die wie es scheint völlig vergessene *Sirex paccata* F. ist offenbar eine Varietät der *Xiph. longicollis* Geoffr. Der Name muss bereits in der Mantissa insect. 1787 aufgestellt sein; denn schon C. de Villers wiederholt denselben in Linnaei Entom. III, 1789, pag. 131, Nr. 11. Mir ist die Mantissa augenblicklich nicht zur Hand; aber in Entom. system. II, 1793, Nr. 17 lautet die Beschreibung: *abdomine atro, segmento secundo tertioque rufis, reliquis punctis albis. Habit. Kiliae. — Statura et magnitudo praecedentis (sc. Dromedarii). Antennae extrorsum paullo crassiores longitudine thoracis, nigrae. Thorax villosus, niger margine antico punctis 2 albis, minutis. Abdomen subcylindricum segmento 1. nigro, 2. 3. rufis marginibus nigris, 4. 5. nigris utrinque puncto parvo albo, ultimo nigro puncto apicis albo. Corniculus brevis, flavescens. Aculeus corniculo longior, exsertus rufus. Pedes compressi nigri.*

Da Fabricius Weiss und Gelb nicht zu unterscheiden pflegt, so ist aus der Farbe der Makeln nichts zu entnehmen; aber da das letzte Rückensegment gefleckt und die Beine schwarz sind, so kann an *X. prolongata* Geoffr. (= *dromedarius* F.) nicht gedacht werden. Mir ist ein solches Thier nicht bekannt. Aber da die *longicollis* der *Xiph. camelus* näher verwandt ist, als der *prolongata*, so ist es sehr wahrscheinlich, dass sich von *longicollis* eine Varietät mit theilweise rothem Hinterleib finden dürfte.

4. Völlig vergessen scheint auch die *X. similis* F. Entom. syst. II, 1793, Nr. 18 zu sein, die vom Cap der guten Hoffnung beschrieben wird. Dieselbe findet sich weder bei Le Peletier, noch bei Kirby, noch bei Dalla Torre.

4. Gen. Arge Schrnk.

1. Die *T. coerulescens* Geoffr. wird gewöhnlich bei *Arge cyaneocrocea* citirt; aber die Diagnose: *tota nigro-coerulea, alis nigricantibus, margine exteriore nigro; long. 3 lig.* (6,5 *mm*) kann nur auf eine der ganz blauschwarzen Arten hinweisen; und da die übrigen grösser sind, so kann nur an *cyanella* Klg. gedacht werden. Für diese wird der G e o f f r o y'sche Name eintreten müssen.

5. Gen Lophyrus Latr.

1. Den *Diprion pini* Schrank nicht auf *L. pini* L. beziehen zu wollen, ist kein Grund vorhanden. Man könnte auch auf *variegatus* schliessen; aber selbst wenn S c h r a n k diesen besessen hätte, so würde er denselben sicher von *pini* nicht unterschieden haben. Jedenfalls gehört *T. eques* Schrank nicht zu einer anderen Art, denn S c h r a n k selbst setzt ja ausdrücklich in der Fauna Boica für seine frühere *T. eques* den Namen *Diprion pini* ein.

2. Dagegen kann F a b r i c i u s mit seiner *T. dorsata* unmöglich den *L. pini* L. bezeichnen, der überdies ja auch bei F a b r i c i u s unter seinem richtigen Namen beschrieben wird. In Spec. Insect. I. 1781 p. 418 Nr. 15 lautet die Beschreibung: *antennis subpectinatis, albida, capite thoracis abdominisque dorso nigris. Hab. in Anglia. — Statura T. s e r i c e a e. Antennae multiarticulatae, nigrae pilis brevibus fasciculatis serratae. Caput nigrum. Thorax albidus maculis 3 fere totum dorsum occupantibus nigris. Abdomen albidum, dorso fusco, basi apiceque tamen albido. Pedes albi femoribus intus linea atra.*

Diese Beschreibung auf *L pini* L. deuten zu wollen ist völlig unmöglich, da bei diesem nicht ein *caput nigrum* vorkommt und auch die übrige Beschreibung nicht zutrifft. F a b r i c i u s hat da vielmehr unverkennbar die helle Färbung des *L. pallipes* Fall. (= *elongatulus* Klg.) beschrieben, u. zw. das Weibchen, das in der Färbung recht variabel ist. K l u g nannte die dunkelste Färbung: *L. politus.* Aber auch bei der hellsten Färbung bleibt der Kopf schwarz, so dass dieses Merkmal für die Art als charakteristisch angesehen werden kann. Der F a b r i c i u s'sche Name muss der Art verbleiben. Natürlich gehören hierher auch die späteren Citate von F a b r i c i u s, V i l l e r s und G m e l i n.

6. Gen. Trichiocampus Htg.

1. Die *T. cerasi* Geoffroy kann allerdings nicht sicher gedeutet werden, da die kurze Beschreibung: *nigra pedibus flavis* mancherlei Deutung zulässt. Aber da bei Geoffroy der *Cladius pectinicornis* folgt und das Thier nur $2^1/_2$ lig., etwa 6 *mm.* lang sein soll, so wird nicht etwa an *Selandria morio*, sondern vielmehr an *Trichiocampus ulmi* L. (= *rufipes* Lep.) gedacht werden müssen. Jedenfalls ist *Eriocampoides limacina* völlig ausgeschlossen, da bei dieser die Beine nie gelb sind.

7. Gen. Hemichroa Steph.

1. Die *T. crocea* Geoffroy ist bisher nicht gedeutet worden. Die kurze Diagnose bei Fourcroy lautet: *crocea, antennis oculisque nigris.* Aber bereits Geoffroy in Histoire abr. d. ins. 1762 fügt folgende Beschreibung hinzu: il y a seulement au bout du corselet une raie noire transverse, sur laquelle sont deux points jaunes oblongs placés l'un à côté de l'autre. Les ailes sont brunes avec un point marginal jaune, et l'aiguillon est noir.

Die raie noire au bout du corselet ist der Rand des Hinterrückens, der das Hinterschildchen trägt; und die points jaunes darüber sind die beiden Cenchren. Mir ist kein anderes Thier bekannt, das dieser Beschreibung entspräche, als *Hem. rufa* Pz.; und es dürfte wirklich keine andere Art geben, die bei ganz rothgelbem Körper schwarze Fühler hat. Da der Geoffroy'sche Name der weit ältere ist, so wird die Art fortan *Hemichroa crocea* Geoffr. zu nennen sein.

8. Gen. Amauronematus Knw.

1. Die *T. crocea* Fabr. kann nicht, wie es seit Fallén geschieht, auf *Pteronus miliaris* Pz. gedeutet werden, da Fabricius ausdrücklich sagt: *antennis nigris* und *parva.* Die Beschreibung bei Fabricius bezieht sich vielmehr auf *Amauronematus nigratus* Retz. u. zw. auf dunklere Exemplare, bei welchen der Hinterleibsrücken grösserentheils schwarz ist. Doch kann nicht jede kleine Abänderung in der Färbung als Varietät bezeichnet werden. Hierher gehören auch das Citat bei Le Peletier, sowie der *N. canaliculatus* Htg.

9. Gen. Nematus Jur.

1. Die *T. rufa* Schrnk. kann nicht sicher gedeutet werden, da die kurze Beschreibung: „Der ganze Hinterleib und die Füsse

(Beine) rostroth; die Flügel schattenbraun; 3''' (6,5 *mm.*) lang", auf verschiedene Arten passt. Man könnte dabei denken an *Nematus abdominalis* Pz., *Rhadinoceraea ventralis* Pz., *Monophadnus Spinolae* Klg. und verschiedene andere. Wahrscheinlich ist die erste Art gemeint, da diese die häufigste sein dürfte.

10. Gen. Pachynematus Konow.

1. Die *T. vaga* F., wie es seit Le Peletier allgemein geschieht, auf *Allantus temulus* zu deuten, ist völlig unmöglich. Fabricius soll dieselbe Species unter drei Namen, nämlich als *T. cincta, bicincta* und *vaga* aufführen. Aber wenn die *bicincta* F. sich allenfalls auf *A. temulus* deuten lässt, so bezeichnet die *T. cincta* F. wohl sicher den *A. viduus* Rossi. Von seiner *T. vaga* jedoch sagt Fabricius ausdrücklich: „*parva*". Die Species muss also unter den kleinen Arten mit hell gefärbtem Mund, Bauch und Beinen gesucht werden, eine Färbung, wie sie meines Wissens, abgesehen von einigen *Pteronus*-Männchen, nur bei *Pachynematus leucogaster* und *Pristiphora pallidiventris* vorkommt. Die Beschreibung bei Fabricius lautet: *antennis 7-nodiis, nigra, ventre pedibusque flavis. — Parva. Caput nigrum, ore flavo. Thorax niger. Abdomen supra nigrum strigis aliquot obsoletis flavis; subtus cum pedibus flavum.*

Diese Beschreibung passt am besten auf *Pachyn. leucogaster*, bei welchem die bleichen Pronotumecken leicht übersehen werden konnten, während bei *pallidiventris* das Pronotum viel breiter und deutlicher hell gefärbt ist. Ueberdies ist die Hartig'sche Art erst später benannt; und diese wird fortan unter dem Namen *Pachynematus vagus* F. aufgeführt werden müssen. Man könnte allenfalls, wie Zaddach es offenbar thut, bei der Beschreibung des Fabricius zur Noth an die dunkle Färbung des *Amauronematus viduatus* Zett. denken, wenn es bei Fabricius nicht „*ventre pedibusque*" sondern *ano pedibusque flavis* hiesse.

2. Die *T. vaga* Schrnk. trifft offenbar wirklich die Fabricius'sche Art gleichen Namens, obgleich sich Schrank sonst geflissentlich bemüht hat, die Schriften des Fabricius zu ignoriren. Auch die Grössenangabe bei Schrank $2^1/_2''' = 6$ *mm* stimmt zu dieser Art.

11. Gen. Tomostethus Konow.

Mit seiner *T. ovata* trifft Schrank nicht die Linné'sche Species dieses Namens, sondern den *Tomostethus ephippium* Pz., obwohl Schrank bei seiner *ovata* aus De Geer die Beschreibung der Larve der *Eriocampa* aufführt.

12. Gen. Fenella Westw.

Die *T. intercus* Vill. wüsste ich nicht zu deuten, wenn nicht die *Fenella nigrita* Westw. damit gemeint ist. An einen Nematiden kann durchaus nicht gedacht werden, weil C. de Villers die *antennae subclavatae, breviores, profunde articulatae* nennt. Seine Beschreibung lautet: *nigra, pedibus flavis, antennis subclavatis. — Corpus statura et magnitudine Ichneumonis globati s. glomerati, atrum totum. Abdomen exacte ovatum, acutiusculum, non longum. Pedes toti albi. Antennae subclavatae breviores, profunde articulatae, hyalinae.*

Die Bezeichnung der Fühler als *subclavatae* und *profunde articulatae* rührt offenbar daher, weil der Autor seine *Tenthredo* mit *Apanteles globatus* und *glomeratus* vergleicht. Das Thier soll in *foliis Arctii, Atropae, Chenopodii, Vulvariae subcutanea* leben. Da C. de Villers ausdrücklich sagt: *sequentium metamorphosin non vidi,* so hat er offenbar das kleine Thierchen aus der Larve erzogen; und da er keinerlei Literatur anführt, wie sonst, so scheint er sich nicht mit seinem Namen auf die *Tenthredo intercus* Linné zu beziehen, sondern denselben selbständig aufgestellt zu haben. Deswegen dürfte sein Name für den Westwood'schen eintrten müssen.

Uebrigens bezeichnet der Linné'sche Name vielleicht auch kein anderes Thier. Doch ist die Deutung allerdings sehr unsicher, denn die Angabe bei Linné: *antennae corpore longiores* macht alles ungewiss und weist viel eher auf einen Braconiden hin. Aber möglicherweise könnte Linné ein Männchen besessen haben, bei dem die Fühler zwar nicht länger als der Körper aber doch länger als der Hinterleib sind; und jedenfalls ist *Fenella nigrita* die einzige unter allen Blattwespen, an die gedacht werden kann, wenn Linné's *T. intercus* überhaupt eine Blattwespe bezeichnet. Deswegen hatte C. de Villers mindestens dasselbe Recht, die *Fenella* mit dem Linné'schen Namen *T. intercus* zu benennen, wie Fabricius die *T. cynosbati* auf den bekannten *Janus* zu deuten.

13. Gen. Athalia Leach.

1. Die *T. salicis* Schrnk. kann nur die *Athalia spinarum* F. sein, obgleich in der Fauna Boica der rothe Rückenschild nicht erwähnt wird; aber in der Enumerat. Insect. Austr. wird ausdrücklich gesagt: *thorax antice fulvus, postice niger*. Das „Ende des Afters", das schwarz sein soll, ist die Sägescheide.

2. Die *T. capreae* Schrnk. ist nichts anderes als *Athalia rosae* L., während die *T. rosae* Schrnk. die var. *cordata* Lep. meint.

14. Gen. Selandria Klg.

1. Seine *T. ulmi* rechnet Schrank zu der Abtheilung mit 9gliederigen, auswärts dicker werdenden Fühlern und beschreibt sie mit folgenden Worten: „Durchaus schwarz; die Flügel durchsichtig schwarz; die Füsse (Beine) gelb. Lang $2^1/_2$ lin. (= 5·5 *mm*)". Die Hinterfüsse sind zuweilen schwärzlich. Da würde ich auf *Selandria morio* F. rathen; aber leider legt Schrank seinem Thier hernach ein weisses Schildchen bei, wodurch es unmöglich wird, die Art sicher zu deuten. Doch wahrscheinlich liegt in der letzteren Angabe ein Druckfehler vor, da das sehr auffällige weisse Schildchen sonst nothwendig in der Diagnose hätte angedeutet sein müssen. Jedenfalls hat Schrank's *T. ulmi* mit der Linné'schen Art gleichen Namens (= *Trichiocampus rufipes* Lep.) nichts zu schaffen, sondern muss mit einem ? zu *S. morio* F. gesetzt werden.

15. Gen. Poecilosoma Thms.

Mit seiner *T. morio* trifft Schrank nicht die Fabricius'sche Art, denn die Beine sollen schwarz, die Schienbeine schwarzgrau sein. Wahrscheinlich ist die *Poecilosoma carbonaria* gemeint, wie die *T. maura* Schrnk. wahrscheinlich die *Poecilosoma guttata* meint. Eine Entscheidung ist bei den ungenügenden Beschreibungen unmöglich. Jedenfalls ist es nichts als Willkür, wenn Mr. Kirby die *Blennocampa alternipes* Klg. als synonym zu *T. maura* Schrnk. setzen will.

16. Gen. Eriocampa Htg.

Die beiden Arten *T. vernalis* Geoffr. und *T. viridescens* Geoffr. sind bei Fourcroy in eine besondere Familie zusammengestellt, welche durch 11gliederige Fühler charakterisirt sein soll. Diese Zahl der Fühlerglieder weist auf *Athalia* hin; und in dieser Gattung werden beide bis heute aufgeführt. Aber

solche Athalien gibt es nicht. Es ist einfach anzuerkennen, dass Geoffroy sich beim Zählen der Fühlerglieder geirrt und das dritte Fühlerglied für 3theilig gehalten habe. Dann kann die *T. vernalis* Geoffr. nur auf *Eriocampa ovata* oder auf *Tomostethus ephippium* gedeutet werden, denn die kurze Diagnose: *nigra, thorace rubro* lässt eine andere Deutung kaum zu. Offenbar ist die erstere Art gemeint, da die Grössenangabe: 6 *mm* nur für diese passt.

17. Gen. Emphytus Klg.

Die *T. cingulata* Scop. Vill. pflegt bei *Emphytus cinctus* L. citirt zu werden, sehr mit Unrecht. Zwar erwähnen die Autoren nicht die Färbung des Mundes und des Halsschildes; aber der Unterschied von *E. cinctus* tritt in der Beschreibung doch genügend hervor, denn nur bei der unter dem Namen *E. cingulatus* Lep. bekannten Art pflegt auch der vierte Bauchring weiss zu sein und die Hinterschenkel sind oft ganz hell gefärbt, mit wenig schwarz. Diese Färbung beschrieben Scopoli und C. de Villers. Le Peletier's Exemplar hatte schwarze Hinterschenkel; deswegen glaubte er die Scopoli-Villers-sche Art nicht darin erkennen zu können und nannte diese *T. tenuis*, belegte aber sein Exemplar mit dem Namen *Dolerus cingulatus*. Da Scopoli der älteste Autor ist, so wird dieser bei *Emph. cingulatus* citirt werden müssen.

18. Gen. Taxonus Htg.

Die *T. punctata* Geoffr. ist wahrscheinlich der *Taxonus glabratus* Fall. Die Diagnose bei Fourcroy lautet: *nigro-coerulea, alis pedibusque flavis, segmentis abdominalibus primo et ultimo macula lutea.* Le Peletier will das Thier offenbar wegen des *„nigro-coerulea“* für eine *Arge* halten; aber eine *Arge* von solcher Färbung gibt es nicht; und überdies würde die Angabe: viermal so lang als breit, niemals bei einer *Arge* zutreffen. Allerdings ist auch die Deutung auf *T. glabratus* zu unsicher, als dass der Geoffroy'sche Name zur Aufnahme empfohlen werden könnte.

19. Gen. Dolerus Jur.

1. Fabricius hat eine *Tenthr. germanica* mit folgenden Worten beschrieben: *„antennis 7 nodiis, corpore nigro, thorace antice abdomineque rufis“*; und in Entom. Syst. 1793 fügt er

hinzu: *Statura omnino Abietis. Thorax antice et totum abdomen rufa.* Diese Diagnose wird neuerdings öfter und zuletzt wieder im Dalla-Torre'schen Catalog auf den *Dolerus madidus* Klg. gedeutet, wobei man sich darauf steift, dass Fabricius ausdrücklich sagt: *totum abdomen rufum*; aber er sagt auch: *thorax antice rufus*; und doch ist nicht nur der Prothorax, sondern auch das ganze Mesonotum bis auf das Schildchen roth Die Beschreibung kann also keinen Anspruch auf Genauigkeit im heutigen Sinne machen; und es ist sehr wohl möglich, dass bei dem Ausdruck: *totum abdomen* das erste Rückensegment, das überdies vielfach gar nicht als Abdominalsegment mitgezählt wurde, unbeachtet blieb; das „*totum*" dürfte vielmehr gesetzt sein im Gegensatz zu *T. abietis* (= *Dol. pratensis* ♂), um die schwarze Hinterleibsspitze auszuschliessen. Dazu kommt, dass Klug, der Gelegenheit hatte, die Fabricius'sche Sammlung durchzusehen, ausdrücklich constatirt, dass er das Weibchen von *D. pratensis* in derselben unter dem Namen *T. germanica* gefunden habe. Das letztere hat allerdings wenig Gewicht, denn offenbar hat Klug in derselben Sammlung unter dem Namen *T. eglanteriae* ein der Beschreibung nicht entsprechendes Exemplar gefunden. Diese Beschreibung der *T. eglanteriae* F. passt viel eher auf *Athalia glabricollis* Thms. als auf *Dol. pratensis.* Aber wenn der Name *T. germanica* F. nicht auf den *D. pratensis* bezogen werden sollte, so würde ja dieser gemeinste *Dolerus* bei Fabricius überhaupt fehlen, was kaum zu denken wäre. Auch scheint es, dass Fabricius durch sein „*statura omnino Abietis*" die Vermuthung hat ausdrücken wollen, dass *T. germanica* das Weibchen von *abietis* sein möchte; denn sonst lag es doch viel näher für die Vergleichung der „*statura*" ein anderes Thier zu wählen. Nach dem allen erscheint Klug's Deutung der *T. germanica* auf *Dol. pratensis* als die einzig richtige, abgesehen davon, dass es völlig willkürlich wäre, dieselbe gerade auf *Dol. madidus* zu beziehen, da ebenso gut an *Dol. uliginosus* gedacht werden könnte.

2. Was dagegen die *T. analis* F. betrifft, so kann dieselbe nicht sicher gedeutet werden. Wahrscheinlich ist damit die schwarzbeinige Abänderung des männlichen *Dol. pratensis* gemeint. Spinola will die Fabricius'sche Beschreibung auf *Macrophya militaris* Klg. beziehen; und diese Deutung würde zur Noth allenfalls auch möglich sein, wenn Fabricius nicht

ausdrücklich sagte: *minor T. Abietis.* Danach ist es nur erlaubt, die *T. analis* unter den schwarzbeinigen *Dolerus*-Männchen zu suchen; und da Fabricius in System. piez. hinzufügt: *species mihi dubia, haud rite nota,* so wird anzunehmen sein, dass die Angabe *„ano albido“* auf Irrthum beruht, der wahrscheinlich durch die zufällig hervorragenden bleichen Geschlechtsorgane varanlasst wurde. Keinesfalls darf ein so zweifelhafter Name einen wohlbegründeten verdrängen.

3. Die *T. rufipes* Geoffr. gehört nicht zu *Rhogogastera fulvipes,* sondern ist zweifelsohne das Männchen von *Dolerus pratensis.*

4. Daran, dass die *T. bimaculata* Geoffr. = *Dol. tristis* F. sei, ist ein Zweifel gar nicht möglich, wenn man bedenkt, dass auch sonst öfter die *cenchri* des Metathorax bei Geoffroy als *scutelli maculae* bezeichnet werden. Da der Geoffroy'sche Name von 1785 der ältere ist, so wird derselbe für *Dol. tristis* F. eintreten müssen.

20. Gen. Rhogogastera Konow.

1. Die *T. viridescens* Geoffr. (vergl. oben sub Nr. 16 bei *T. vernalis*) soll 8 *mm* lang sein und hat folgende Diagnose erhalten: *nigra, pedibus, lateribus thoracis abdominisque viridescentibus.* Das kann wohl nur auf *Rhogogastera fulvipes* oder *picta* gehen. Eine Entscheidung ist nicht möglich.

2. Die *T. alneti* Schrnk. pflegt bei *T. flava* Poda untergebracht zu werden, was aber durch die vorliegende Beschreibung verboten wird: *„flava, abdomine supra nigro; pedes et thorax fulva; abdomen supra nigrum, lateribus flavum, segmentique secundi apice toto flavo“.* Da könnte man an *Tenthredopsis Raddatzi* ♀ var. *sagmaria* denken. Aber da Schrank selbst ungewiss ist, ob seine *alneti* nicht etwa eine Varietät der *Rhogogastera viridis* sei, so dürfte es sich wahrscheinlich um ein vergilbtes Exemplar dieser Art handeln.

21. Gen. Tenthredopsis Costa.

1. Von der *T. litterata* Geoffr. pflegt das Weibchen bei *Pteronus tunicatus,* das Männchen bei *Pteronus salicis* citirt zu werden, aber sicher mit Unrecht, denn diese beiden würde auch Geoffroy für verschiedene Arten gehalten haben. Viel eher könnte für das Weibchen auf *Nematus abdominalis,* für das

Männchen etwa auf *N. luteus* gerathen werden, denn diese beiden können allerdings leicht für zusammengehörig gehalten werden. Aber dieser Deutung widerspricht die Angabe: *alae hyalinae*, und vor allem die Grössenangabe: 5½ lig. (= 12—13 *mm*). Ueberdies muss Geoffroy doch einen sehr triftigen Grund gehabt haben, die beiden so sehr verschieden gefärbten Geschlechter zusammenzuordnen, während sonst beide Geschlechter, sobald ein kleiner Unterschied in der Färbung sich findet, oft von ihm getrennt werden. Die Art steht bei Geoffroy unmittelbar vor *T. livida*, die nach Geoffroy 6 lig. (=13·5 *mm*) lang ist, muss also fast so gross sein wie *livida*; und wenn ich die ursprüngliche Beschreibung bei Geoffroy vergleiche, so bleibt mir gar kein Zweifel übrig, dass die *Tenthredopsis Thomsoni* gemeint sei. Es ist gewiss höchst interessant, dass bereits Geoffroy die Zusammengehörigkeit beider Geschlechter sicher erkannt hat, die noch heute von unerfahrenen Autoren bezweifelt wird. Das von Geoffroy beschriebene Weibchen ist die Varietät, die Fabricius mit dem Namen *dimidiata* belegte. Für die Art muss nunmehr der Geoffroy'sche Name *Tenthredopsis litterata* eintreten.

2. Von *T. cordata* Geoffr. lautet die Diagnose: *nigra, thoracis apice maculis albis, pedibus anticis abdominisque postica parte ferrugineis.* Da ist also diejenige Form der weiblichen *Tenthredopsis litterata* beschrieben, die Cameron *femoralis* nannte. Das ♀ mit rothen Hinterschenkeln muss var. *dimidiata* F. heissen.

3. Die *T. cerasi* L. Fabr. wird bei *Eriocampa limacina* citirt, seitdem De Geer diese unter dem Namen „*T Cerasi* L.“ beschrieb. Aber die kurze Beschreibung bei Fabricius: *antennis 7-nodiis, corpore nigro, scutello pedibusque flavis*, kann unmöglich diese Art bezeichnen, bei welcher das Rückenschildchen nie hell gefärbt ist. Da die *cerasi* bei Fabricius neben *T. nassata* steht, so kann nur an *Tenthredopsis litterata* ♀ var. *microcephala* Lep. gedacht werden; und diese mag als var. *cerasi* L. F. aufgeführt werden. Die von Fabricius dazu beschriebene Larve gehört wahrscheinlich zu *Eriocampoides limacina* Retz.

4. Ebenso dürfte mit *T. thoracica* Geoffr. Fourcr. die *Tenthredopsis* var. *cerasi* (= *microcephala* Lep.) gemeint sein. Die

kurze Beschreibung: *nigra, thoracis apice maculis albis; pedibus ferrugineis* lässt allerdings auch andere Deutungen zu.

5. Die *T. atra* Schrnk. wird in Enum. Insect. Austr. näher beschrieben und von *crassa* (= *atra* L.) dadurch unterschieden, *„quod scutellum flavum maculaque trigona infra scutellum, eique obversa, flava sit ad latus utrinque punctum fulvum et ante scutellum macula flava. Ante alas in meis speciminibus nulla macula flava. Caeterum priori (crassae) simillina.“ Long. 5²/₃ lin.* (= *12 mm*).

Das ist eine etwas schnurrige Beschreibung, deren Deutung nicht leicht sein dürfte. Aber ich halte die *macula trigona infra scutellum* und die *macula ante scutellum* für dasselbe und verstehe darunter den Schildchenanhang; das *punctum fulvum ad latus utrinque* dürften die *cenchri* sein. Dann ist gleichfalls die *Tenthredopsis litterata* ♀ var. *cerasi* gemeint.

6. Die *T. campestris* Villers auf die unter diesem Namen bekannte *Lyda* beziehen zu wollen, dürfte völlig unmöglich sein. Die bei Villers 1789 vorliegende Beschreibung lautet: *„antennis 7-nodiis, corpore nigro, abdomine cingulo flavo inaequali, antennis tibiisque flavis. — Media. Corpus nigrum. Antennae flavae; punctum ferrugineum ante oculos. Scutellum flavum. Abdomen luteum, apice et basi atrum. Femora nigra; tibiae et plantae flavae. Alae macula ferruginea.“* Da hier die Fühler ausdrücklich 7gliederig genannt werden, so wird es erst erlaubt sein die Art bei den Lyden zu suchen, wenn es absolut unmöglich ist, dieselbe bei den Tenthrediniden mit 9gliederigen Fühlern unterzubringen. Ausserdem sind bei *Lyda campestris* die *„plantae“*, Hüften oder Trochantern, niemals *flavae* sondern immer schwarz. Wenn ich unter den mittelgrossen Tenthrediniden nach einem entsprechenden Thier suche, so finde ich es nur in der *Tenthredopsis scutellaris*, denn bei dieser werden die Fühler oft sehr hell, sodass sie wohl *flavae* genannt werden können, wenn auch Basis und Spitze dunkel bleiben. Auch die übrige Beschreibung kann sehr wohl von *T. scutellaris* verstanden werden; und die Art steht bei Villers zwischen *Macrophya rufipes* und *Tenthredo atra*. Wahrscheinlich ist auch Linné's *T. campestris* nichts anderes.

7. Die *T. palmata* Fourcr. und *perlata* Fourcr. sind wahrscheinlich gleichfalls bei *Tenthredopsis scutellaris* unterzubringen. Die letztere soll sich von der ersteren nur dadurch unterscheiden,

dass bei ihr die Hintertarsen weiss gefleckt, bei jener ganz weiss sind; und so gefärbte Hintertarsen bei rother Hinterleibsmitte und grösstentheils rothgelben Beinen sind mir wenigstens nur bei *Tenthredopsis*-Arten bekannt. Lieber würde ich an *pavida* F. denken: aber auf diese passt das „*humeris flavis*“ nicht. Immerhin ist auch die Deutung auf *scutellaris* unsicher.

8. Die *T. lutea* F. hat natürlich mit *Nematus bilineatus* Klg. nichts zu schaffen, sondern ist eine der bleichen Varietäten von *Tenthredopsis nassata, Raddatzi* oder *dorsalis*. Da aber Fabricius selber sagt: *statura omnino et summa affinitas T. nassatae et forte mera ejus varietas,* so dürfte die *lutea* am besten bei *T. nassata* zu citiren sein.

22. Gen. Pachyprotasis Htg.

Die *T. luctuosa* Schrnk. kann nur die *Pachyprotasis rapae* L. meinen, während die *T. rapae* Schrnk. ein *Allantus* ist. Schrank vermied es geflissentlich, bei der Bestimmung seiner Thiere ältere Autoren zu Rathe zu ziehen, um für sich den Ruhm der Originalität zu gewinnen.

23. Gen. Macrophya Dhlbm.

1. Die bisher nicht gedeutete *T. montana* Scop. Vill. ist nichts anderes als *Macrophya rustica* L. Die Beschreibung ist ziemlich genau; nur die Färbung des 7. und 9. Hinterleibssegmentes beim ♀ ist überseben. C. de Villers hat zwar bereits vorher die *T. rustica* mit der Linné'schen Beschreibung aufgeführt, glaubte aber offenbar eine andere Art in Händen zu haben, weil Linné den Rückenschild gelb nennt, während an seinem Exemplar derselbe schwarz war.

2. Die *T. signata* Scop. Vill. kann kaum etwas anderes sein. als das Männchen von *Macrophya 12-punctata* L., bei dem manchmal weissgefleckte Hintertarsen auftreten. Es könnte auch an eine zufällige Färbung der *Macrophya blanda* F. ♂ gedacht werden. Aber die erstere Beziehung ist sicherer.

3. Die *T. ligata* Schrnk. kann nichts anderes sein, als *Macrophya neglecta* Klg. Die Art steht bei Schrank vor *T. solitaria* = *Macrophya blanda* F. und wird von dieser unterschieden durch die Angabe: „Mundtheile schwarz“. Damit trifft also Schrank merkwürdigerweise dieselbe Art, die auch Müller und Villers mit demselben Namen nennen. Da der

Müller'sche Name der bei weitem älteste ist, so wird dieser für den Klug'schen eintreten müssen.

4. Die *T. albipalpis* Schrnk. kann nach der Beschreibung nur ein Männchen der *M. albicincta* sein, bei welchem die Ränder der Hinterleibssegmente weiss sind.

24. Gen. Allantus Jur.

1. Wenn die *T. trifasciata* Geoffr. zu *Macrophya rustica* L. gehört, was durchaus wahrscheinlich ist, so kann die *T. rustica* Geoffr. nicht dieselbe Art meinen, zumal da von *rustica* L. eine solche Färbung nicht vorkommen dürfte, wie sie Geoffroy beschreibt: *segmentorum abdominalium marginibus, excepto 2., 3. 6. flavis.* Das trifft nur bei *Allantus vespa* Retz. zu; und hierher muss die *T. rustica* Geoffr. gestellt werden.

2. Welche Art dann mit der *T. virgata* Geoffr. gemeint sei, ist aus der ursprünglichen Beschreibung bei Geoffroy zu erkennen. Die Art steht zwischen *T. rustica* = *All. vespa* Retz. und *All. scrophulariae*, sodass die Vermuthung nahe liegt, dass auch mit *virgata* ein *Allantus* gemeint sein werde. Die Beschreibung, wie sie bei Fourcroy vorliegt, lautet: *T. nigra pedibus segmentorumque abdominalium marginibus exceptis 2., 3., 5. flavis;* und aus der ursprünglichen Beschreibung bei Geoffroy ist hervorzuheben: *antennae nigrae, basi lutea, labro luteo, humeris late et aliquando scutello luteis, alae subfuscae, costa testacea.* Darnach kann lediglich an *Allantus arcuatus* Först. gedacht werden, denn nur bei diesem kommt solche Färbung vor.

3. Ebenso ist die *T. segmentaria* F., die von H. Schaeffer abgebildet wird, ohne Zweifel der *All. arcuatus* Först., u. zw. die Form mit schwarzem Rückenschildchen.

4. Die *T. viminalis* Schrnk. ist gleichfalls ein *Allantus* und wird in „Sammlung naturhist. und phys. Aufs. 1796, pag. 126 näher beschrieben, wo Schrank behauptet, dasselbe Insect zu benennen, welches Geoffroy in Hist. des Insectes sub Nr. 11 beschreibt und Taf. XIV, Nr. 5 abbildet. Darnach müsste *All. vespa* Retz. gemeint sein. Aber Schrank beklagt sich ausdrücklich, dass Geoffroy das Thier zu gross (6''' = 13 *mm*) abbilde, während sein Thier nur 4'' = 9 *mm* lang sei. Da kann also nur noch an eine zufällige Färbung von *All. arcuatus* gedacht werden. Dagegen ist natürlich die im Dalla Torre-

schen Catalog aus der Enum. Insect. Austr. aufgeführte *Cynips viminalis* überall keine Tenthredinide.

5. Die *T. sexannulata* Schrnk. (Fauna Boica 1802, Nr. 2002) ist der *Allantus vespa* Retz.

6. Schrank's *T. rustica* wird gewöhnlich ohne weiteres unter *Macrophya rustica* L. citirt, offenbar mit Unrecht, denn seine *rustica* soll gelbe Fühler haben. Da die 9gliederigen Fühler auswärts dicker werden sollen, so kann nur an *All. scrophulariae* L. gedacht werden. Zwar beschreibt Schrank wenige Nummern weiter noch eine *T. scrophulariae*, die von der Linnéschen Art nicht verschieden sein dürfte; aber er wird wohl ein sehr kleines und ein grosses Exemplar für verschiedene Arten gehalten haben. Aus den Beschreibungen ergibt sich keinerlei Unterschied.

7. Dagegen erscheint die Deutung der *T. sigma* Schrnk. schwierig. Dieselbe soll der vorigen sehr ähnlich, aber durch Zeichnung und Grösse (12 *mm*) davon verschieden sein; und nach den Fühlern zu urtheilen muss es sich allerdings um einen *Allantus* handeln; aber ich habe längere Zeit eine ganze *Allantus*-Sammlung vergebens durchsucht, um irgendwo am Grunde des Brustrückens eine gelbe, sigma-förmige Zeichnung zu finden. Jedoch die rothbraune Oberlippe und die helle Körperzeichnung verweist auf *All. marginellus* F.; und guter Wille wird allenfalls bei dieser Art in der hellen Zeichnung am Hinterrande des Pronotum die von Schrank beschriebene Figur sich construiren können. *T. sigma* Schrnk. dürfte also als synonym zu *All. marginellus* F. aufzuführen sein.

8. Die *T. rapae* Schrnk. pflegt mit Unrecht bei *Pachyprotasis rapae* L. citirt zu werden. Die Fühlhörner sollen spitzewärts etwas dicker sein; der Körper schwarz; das Schildchen gelb mit einer schwarzen Binde: die meisten Ringe des Hinterleibes oben, unten alle gelb gesäumt. Diese Beschreibung kann wieder nur auf *Allantus arcuatus* Först. gehen, von dem so gefärbte Exemplare vorkommen.

9. Die *T. multifasciata* Geoffr. wird von Mr. Kirby auf den *Strongylogaster cingulatus* F. gedeutet. Die Sache ist aber sehr zweifelhaft. Zwar setzt Le Peletier seine *T. alternans* ohne weiteres der *T. multifasciata* Geoffr. gleich; und diese soll gleichfalls der *Strongyl. cingulatus* sein, eine Deutung, die nicht minder gewagt ist, da Le Peletier ausdrücklich sagt: *cly-*

peo non emarginato; auch würde Le Peletier die weissen Flügelschuppen kaum übersehen haben können. Allerdings ist mir keine Art bekannt, auf welche ich wagen möchte, die *T. alternans* Lep. zu deuten, welche bei Le Peletier der *T.* (*Allantus*) *vespiformis* vorangeht. Möglich dass die Angabe: *clypeo non emarginato* auf einem Irrthum beruht. Jedenfalls wird die *T. alternans* Lep. nur mit einem „?“ zu *Str. cingulatus* F. gesetzt werden dürfen. Dagegen würde ich bei *T. multifasciata* Geoffr. viel eher an *All. vespa* Retz. ♂ denken. Die kurze Diagnose bei Fourcroy lautet: *nigra, segmentorum abdominalium* (*marginibus*) *omnibus flavis*, und so gefärbte Männchen kommen von *All. vespa* allerdings vor. Lediglich hierher weist auch die ursprüngliche Beschreibung bei Geoffroy.

10. Die *T. tibialis* Vill. kann nicht sicher gedeutet werden. Die kurze Beschreibung, welche Le Peletier wiederholt, deutet auf ein Männchen von *All. Rossii* Pz. hin, bei dem manchmal die vorderen Schienen grösstentheils schwarz werden. Aber es ist mir kein Männchen bekannt, bei dem die hellen Hinterleibsbinden völlig verschwunden wären. Bei *All. parnasius* kann wohl der Hinterleib ganz schwarz werden; aber die Flügel können nicht „*luteo-fuscae*“ genannt werden. Wahrscheinlich handelt es sich um ein verdorbenes Exemplar von *All. Rossii*, bei dem die hellen Hinterleibsbinden nicht mehr zu erkennen waren.

25. Gen. Tenthredo L.

1. Die *T. ferruginea* Schrnk. kann unmöglich zu *Hoplocampa ferruginea* Pz. gehören. Diese Beziehung wird schon durch die Grössenangabe: $5^1/_2$ lin. (= 12 *mm*) ausgeschlossen. Die Art steht bei Schrank zwischen *T. livida* L. und *T. annularis* Schrnk. (= *lividae* var.); und die Diagnose lautet: *antennis 7-nodiis nigris, albo-annulatis; corpore saturate ferrugineo, thorace pectore verticeque nigris.* Da ist gar kein Zweifel daran möglich, dass die *T. rufiventris* gemeint sei: und da der Schrank'sche Name bereits von 1776 stammt, so wird derselbe für den Panzer-Fabricius'schen eintreten müssen.

2. Die *T. crassa* Schrnk. kann nicht zu *Dolerus gonager* gehören, da die „Mundtheile“ hell gefärbt sein sollen. Nach Schrank's Beschreibung kann nur an *Tenthredo atra* L. gedacht werden, zumal da auch Schrank selbst die *T. atra* Fabr. citirt. Seine Eitelkeit meinte eben hier einmal den verhassten Fabricius corrigiren zu können.

Species incertae sedis vel inepte Tenthredinibus adscriptae.

1. Die *T. flavipes* Schrnk. kann nicht indentificirt werden. Die Beschreibung: „Schwarz; die Mundtheile und die Füsse (Beine) schmutzig rostfarben; die Flügel wasserfarben; 2‴ (= 4·5 *mm*) lang“, verweist auf irgend einen kleinen schwarzen Nematiden hin, etwa *Amauronematus viduatus* oder *Cryptocampus* oder *Pristiphora* u. s. w. Jedenfalls kann an *Eriocampoides limacina* nicht gedacht werden.

2. Noch weniger ist es möglich, die *T. dealbata* Schrnk. zu deuten. Jedenfalls ist gar nicht daran zu denken, das Thier, wie Mr. Kirby will, bei den Allanten zu suchen. Dasselbe soll 3½ lin. (= 7 - 8 *mm*) lang sein, schwarz, mit hellen Flügeln, weissem Schulterfleck, seitlich weiss gefleckten oder breit weiss gerandeten Hinterleibssegmenten und rothen (*ferruginea*) Beinen, die Schenkel am Grunde schwarz, die dicken Hinterschenkel *flavicantia* oder *alba* mit schwarzer Basis. -- Die „*femora postica crassa*“ könnten auf eine *Macrophya* schliessen lassen; aber in dieser Gattung gibt es ein solches Thier nicht. Ich weiss mir keinen anderen Rath, als zu meinen, dass Schrank möglicherweise einer *Poecilosoma immersa* Klg. Hinterschenkel von *Macrophya rustica* verkehrt angeklebt habe.

3. Der *Psen minutus* Schrnk. spottet jeder vernünftigen Deutung. Man könnte etwa an *Xyela coniferarum* denken; aber Schrank's Worte: „durchaus an allen Theilen tief schwarz“ und „die Randrippe und der Randpunkt (der Flügel) tief schwarz“ verbieten auch diese Beziehung. Vielleicht hat Schrank einer *Eriocampoides aethiops* versehentlich *Lyda*-Fühler angeklebt.

4. Die *Tenthredo scutellata* Vill. und der *Sirex reflexus* Vill. sind überhaupt keine Tenthrediniden. Die erstere würde ich für *Aspicera ediogaster* Rossi halten. Der angebliche *Sirex reflexus* aber ist auch, nach der beigegebenen Abbildung zu urtheilen, offenbar ein Ichneumonide, der mir jedoch unbekannt ist.

5. Die *T. cynosbati* Geoffr. könnte nach der bei Fourcroy vorliegenden Beschreibung allenfalls für *Janus cynosbati* F. gehalten werden, denn die Worte: *nigra, pedibus ferrugineis, tibiis posticis albo nigroque annulatis* passen sehr gut auf diese Art. Aber schon die angegebene Grösse: 6 *mm* ist zu gering; und nach der bei Geoffroy selbst dargebotenen Beschreibung soll das Thier die Flügelschuppen und das Rückenschildchen

gelb haben. Solche Färbung findet sich weder bei einer *Lyda*- noch bei einer *Cephus*-Art. Auch zweifelt Geoffroy selbst, ob er nicht einen „Ichneumon" vor sich habe. Das Thier wird also wohl bei den Ichneumoniden zu suchen sein; vielleicht *Pimpla turionellae* L. ♂ oder *Bassus albosignatus* Gr. Das letztere ist das wahrscheinlichere.

6. Ebenso wenig kann die *T. rubi* Geoffr. unter den Tenthrediniden gesucht werden. Zwar vermuthet bereits Le Peletier dieselbe in der Verwandtschaft des *Pamphilius inanitus*; aber eine so kleine Lydine ($2^1/_2$ lig. = höchstens 6 *mm*) von der beschriebenen Färbung gibt es nicht. Es kommt hinzu, dass der Körper nur $^1/_2$ lig. also etwa 1 *mm* breit sein soll. So ist gar nicht daran zu denken, das Thier unter den Tenthrediniden, geschweige denn unter den Lydinen zu finden. Da Geoffroy zweifelt, ob er nicht eine blosse Varietät der vorigen Art vor sich habe, so halte ich die Deutung der *cynosbati* Geoffr. auf *Bassus albosignatus* für richtig; und die *T. rubi* dürfte dann der *Bassus signatus* Gr. sein, während die von Geoffroy erwähnten Exemplare mit „jambes postérieurs panachées de blanc et de noir" zu *Bassus laetatorius* gehören.

7. Eher könnte in der folgenden *T. longicornis* Geoffr. eine Lydine vermuthet werden. Die Diagnose lautet: *nigra, segmentis abdominalibus margine flavis, antennis duas tertias corporis partes aequantibus.* Long. 4 lig. (= 9 *mm*). Le Peletier suchte das Thier in der Verwandtschaft des *Cephus pygmaeus*; aber da ist durchaus keine entsprechende Art zu finden. Näher liegt es, an das Männchen von *Lyda arvensis* Pz. zu denken. Doch bietet die Beschreibung keine Sicherheit; und der Geoffroy'sche Name darf nicht für den Panzer'schen eintreten. Ich halte dafür, dass auch bei *longicornis* an eine Ichneumonide gedacht werden muss, vielleicht an *Bassus insignis* Gr.